

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 37 (1975)
Heft: 3

Rubrik: Aus den Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

techn. Expertisen, Prüfung der Reparaturkosten-
voranschläge und Reparatur-Rechnungen
Rechtsdienst (Kaufverträge, Mietverträge (Maschi-
nen), Dienstverträge, Werkverträge, Assistenz vor
dem Friedensrichter)

Keine Assistenz bei Prozessen!

b) Vorteile, die auch den Nicht-Mit-
gliedern zugute kommen

- Zollvergünstigungen
30 Rp. je lt (Finanzierung der Nationalstrassen)
13,6 bis 15,7 Rp. je lt (Regulärer Treibstoffzoll)
Fr. 1.80 je 1 kg (Zoll auf landw. Maschinen)
- Vergünstigung auf der Verkehrs-
steuer (mindestens Fr. 400.– i. Vergl. zu den
Industrietraktoren)
- Prämie auf Haftpflichtversiche-
rung für landw. Motorfahrzeuge
ca. Fr. 700.– im Vergleich zu den Industrie-
traktoren
- Interessenwahrung (Normung, Mehr-
zwecktraktor, Strassenverkehrsgesetz und seine
10 Vollziehungsverordnungen usw.)
- Weiterbildung an den beiden SVLT-Weiter-
bildungszentren und an Kursen der Sektionen
- Information an Vorführungen, Vorträgen,
Vortragstagungen.

In einem Satz ausgedrückt

Was der ACS oder der TCS für den Automobilisten,
das ist der SVLT für den Besitzer landw. Motorfahr-
zeuge.

Stimme aus dem Leserkreis

Sturzverdeck und Ueberrollbügel

für landw. Fahrzeuge sind momentan grosse Schla-
ger in den landw. Fachzeitschriften. Auch der Bun-
desrat bläst, jedenfalls von interessierten Kreisen
aufgefordert, ins gleiche Horn.

Haben sich diese Behörden auch Gedanken gemacht
über die Nachteile dieser Ueberrollbügel?

Mein landwirtschaftliches Heimwesen ist leider stark
hügelig, trotzdem bewirtschaftete ich es seit ca. 25 Jah-

ren mit einem Traktor. Ein Ueberrollbügel würde den
Schwerpunkt sehr ungünstig beeinflussen, so dass
dort, wo ich ohne Bügel bedenkenlos fahren kann,
mit einem solchen ein Ueberkippen nicht ausge-
schlossen wäre. Den Fahrer aber möchte ich sehen,
der auf einen Traktor steigt und sich bewusst ist,
dass das Fahrzeug umkippt. Sichere Bremsen der
angehängten Wagen wäre betriebssicherer.

Die Kosten für ein solches Sturzverdeck sind ca.
Fr. 2000.– (Franken zweitausend) und sind ein Faust-
schlag gegen die Produktionskostensenkung. Abge-
sehen davon, dass mehrere Einstellräume und Durch-
fahrten nicht mehr benützt werden könnten. Gegen
ein Obligatorium werde ich protestieren.

Nun noch einige Fragen: Weshalb werden bei Autos,
die das Vielfache an Todesfällen verursachen, nicht
Panzerkabinen vorgeschrieben?

Weshalb werden bei Baukränen, die oft umstürzen
und Todesfälle zur Folge haben, nicht eine vierseitige
Verankerung vorgeschrieben?

Dieser Fragebogen könnte noch erweitert werden.
Unfälle sind immer tragisch, Unfälle mit tödlichem
Ausgang wird es immer geben, weil die gedanken-
losen und allzu wagemutigen Fahrer nicht ausster-
ben, sei es beim Autofahren, sei es bei der Arbeit
oder eben beim Traktorfahren. Anton Hüppi (TG)

Aus den Sektionen

Sektion Aargau

Neue Geschäftsstelle

Der Vorstand hat an der letzten Sitzung Hans Vetsch,
Hendschiken, als Geschäftsführer gewählt.

Die neue Adresse lautet:

Aarg. Verband für Landtechnik

Geschäftsführung

Geschäft Tel. 064 - 51 21 80

5604 Hendschiken

Privat Tel. 064 - 51 15 59

Der Vorstand

Führerprüfungen für 14- bis 18-jährige Lenker landwirtschaftlicher Motorfahrzeuge (Kategorie L)

Nach dem Bundesratsbeschluss über adm. Ausfüh-
rungsbestimmungen zum SVG vom 27.8.69 benötigen

Jugendliche zwischen dem vollendeten 14. und dem vollendeten 18. Altersjahr zum Lenken landwirtschaftlicher Motorfahrzeuge auf öffentlichen Strassen einen Führerausweis Kategorie L. Dieser wird nach Ablegung einer Theorieprüfung erteilt. (Diese Vorschrift gilt auch für Jugendliche, die nur während den Ferien landwirtschaftliche Motorfahrzeuge lenken.)

Die Sektion Aargau organisiert jährlich zwei Vorbereitungskurse mit anschliessender Prüfung durch Experten des Strassenverkehrsamtes (2 halbe Tage inkl. Prüfung). Ohne Vorbereitungskurs ist es nicht mehr möglich, den Führerausweis Kat. L zu erwerben. Die Eltern werden gebeten, die Jugendlichen auf diese Kurse aufmerksam zu machen.

Alle Jugendlichen (Mädchen und Burschen), die bis 30. September 1975 (Jahrgang 1961) 14 Jahre alt werden, sind berechtigt, den Führerausweis Kategorie L für landwirtschaftliche Motorfahrzeuge zu erwerben.

Allen Angemeldeten werden die notwendigen Unterlagen zugeschickt und das Datum und der Kursort rechtzeitig bekanntgegeben. Das Anmeldeformular für die Prüfung wird am 1. Kurstag gemeinsam ausgefüllt.

Die Anmeldungen mit genauer Adresse, Postleitzahl, Telefon-Nummer und Geburtsdatum sind schriftlich zu schicken an:

Aarg. Verband für Landtechnik AVL
Geschäftsführung, 5604 Hendschiken

Anmeldeschluss: 20. März 1975

Sektion Thurgau

Unter dem Vorsitz seines Präsidenten Jakob Fatzer, Neukirch-Egnach, legte der Thurg. Verband für Landtechnik (TVLT) anlässlich der Generalversammlung vom 14. Dezember 1974 Rechenschaft ab. Ausgehend von den derzeitigen allgemeinen Konjunkturaussichten, wies der Präsident in seinem Jahresbericht auf Problem in der landwirtschaftlichen Produktion hin. Die während Jahren geforderte und auch erreichte Produktivitätssteigerung in der Landwirtschaft bewirkte unter anderem eine Steigerung der Naturalerträge und nun ist es insbesondere die Produktmenge, welche Absatzschwierigkeiten zur Folge hat. Namhafte Beiträge müssen daher für die Verwertung eingesetzt werden. Die Bestrebungen des Verbandes

zur Einkommensverbesserung in der Landwirtschaft gelten in erster Linie der Verbesserung der technischen Hilfsmittel und deren rationellen Einsatz, also einer Verminderung des Aufwandes.

Jahresrückblick und Wahlen

In der Verbandstätigkeit des vergangenen Jahres nahm die Ausbildung jugendlicher Traktorfahrer einen breiten Raum ein. In 19 Kursen wurden 382 Burschen und Mädchen durch die Herren Fatzer, Hut und Neukomm auf die **theoretische Prüfung** vorbereitet. Spezielles Augenmerk wurde dabei den Fragen der Unfallverhütung geschenkt. Der angehende Traktorfahrer soll neben den gesetzlichen Verkehrsbestimmungen und dem Verhalten auf der Strasse auch über die Ausrüstung der Motorfahrzeuge und der Anhänger Bescheid wissen. Bezüglich Interesse kann dem Nachwuchs ein gutes Zeugnis ausgestellt werden, haben doch mit wenigen Ausnahmen alle Kursteilnehmer die anschliessende nicht leichte Prüfung bestanden.

Traktorunterhaltskurse fanden regen Zuspruch, es wurden deren 5 Kurse in den Räumlichkeiten der landwirtschaftlichen Schule Arenenberg durchgeführt. Im Rahmen von Kontrollaktionen prüften Spezialisten 35 Traktoren auf ihren technischen Zustand (sog. Präventivkontrollen). An durch den Verband organisierten **Vortragsabenden** behandelte Fachlehrer V. Monhart das Thema «Rationelle Arbeitskette für die Rauhfutterernte». Der gute Besuch dieser Veranstaltungen beweist, dass sachlich fundierte Orientierungen nötig sind und sehr geschätzt werden. Organisierte **Studienreisen** nach Oesterreich und Paris (SIMA) lockerten die Jahrestätigkeit auf.

Die **Jahresrechnung 1973/74** schliesst mit einem kleinen Vorschlag ab. Einmal mehr haben sieben Vertragslieferanten von Treibstoffen und Oelen (Firmen Baumann, Wallisellen; Debrunner AG, Ermatingen; Koller & Co., Winterthur; Kundert AG, Bischofszell; Lang, Kreuzlingen; Tanner AG, Frauenfeld; VOLG, Winterthur) durch ihre finanzielle Unterstützung massgeblich zum guten Ergebnis beigetragen. Die Kosten steigen aber weiter an, so ist u. a. mit einer wesentlich erhöhten Ablieferung an den schweizerischen Dachverband (SVLT) zu rechnen, da die Kosten für die Zeitschrift «Schweizer Landtechnik» welche je-

des Mitglied erhält, wesentlich gestiegen sind. In Würdigung dieser Umstände wurde denn auch einer beantragten Erhöhung des Mitgliederbeitrages auf jährlich Fr. 20.— zugestimmt. Obwohl der Verband 2900 Mitglieder zählt, wären im Hinblick auf die erbrachten Leistungen und die Finanzen, wie auch als Rückgrat bei der Interessenvertretungen in Verhandlungen, neue Mitglieder erwünscht. Eine Werbeaktion, die sich an abseits stehende Besitzer von motorisierten Landmaschinen richtete, fand aber ein beschämend schwaches Echo.

Der Vorstand konnte unverändert für eine neue Amtsdauer von 4 Jahren wiedergewählt werden, die Ersatzwahl eines Revisors fiel auf Werner Müller, St. Margarethen.

Tätigkeitsprogramm 1975

Die Tätigkeit des TVLT ist wiederum ganz in den Dienst der Weiterbildung gestellt worden, wobei folgende Veranstaltungen vorgesehen sind:

- Kurse für jugendliche Traktorfahrer (frühzeitige Anmeldung erleichtert die Festlegung von regional gut verteilten Kursorten),
- Kurse über Maschinenunterhalt auf Arenenberg,
- Kontrollaktionen für Traktoren,
- Vorträge an fünf Orten im Kanton mit dem Thema: Die bäuerliche Maschinenwerkstatt,
- Maiserntedemonstration unter Einbezug neuzeitlicher Mühlen an einem noch nicht bestimmten Ort,
- Reiseorganisation zum Besuch der Royal Show in England im Sommer oder Herbst 1975.

Für **Schweissskurse** wird auf das Kursprogramm des SVLT in Riniken verwiesen. In der Diskussion über die Tätigkeit wurde auf die Bedeutung des landw. Bauens insbesondere im Zusammenhang mit der Innenmechanisierung hingewiesen. Der Einbezug von Baukursen in das Kursprogramm des TVLT wird noch zu prüfen sein, dagegen ist der preisgünstige Baumaterialienbezug mittels Kleingewerkschaften ohne weiteres jetzt schon möglich.

Im zweiten Teil der Tagung hielt A. Lippuner von der kantonalen Station für Landtechnik in Grangeneuve FR einen interessanten Vortrag über

Installation und Technik der Melkanlagen.

Es geht nicht an, so führte der Referent aus, dass eine Melkanlage, übrigens die einzige Maschine des Landwirts, die täglich zweimal gebraucht wird, einfach irgendwie angebaut wird. Bereits beim Bauen ist so zu disponieren, dass für die Melkanlage günstige Voraussetzungen geschaffen werden. Dass sich Sorgfalt bei der Milchgewinnung, wozu auch eine einwandfrei installierte und funktionierende Melkmaschine gehört auch lohnt, ist einer Schätzung des Eutergesundheitsdienstes zu entnehmen, wonach die schweizerische Landwirtschaft durch Milchfehler und deren Begleiterscheinungen einen Einkommensverlust von ca. 50 Mio. Franken pro Jahr erleidet.

Die regelmässige technische Kontrolle einer Melkanlage ist notwendig, sie nützt aber nur etwas, wenn auch die tägliche Funktionskontrolle und der laufende Unterhalt gewährleistet sind. Technische Hilfsmittel zur Funktionskontrolle sind noch zu schaffen (z. B. Warnlampe bei Vacuumschwankungen), wichtigstes Glied in der ganzen Arbeitskette ist und bleibt aber der Melker. Er muss den ganzen Problemkreis im Zusammenhang mit seinen Tieren überblicken und sich bemühen, die sich stellenden Probleme auch zu sehen.

Bei der Behandlung von Hilfspumpen, Milchflussproblemen in Absauganlagen, den Vor- und Nachteilen von milchflussgesteuertem Melken bei Hochleistungskühen, wie auch in der Beantwortung von Diskussionsfragen entpuppte sich Herr Lippuner als grosser Kenner der Materie und es wird interessant sein, gelegentlich noch mehr von ihm zu hören. ue

Mitglieder aller Sektionen

Bezahlt den Jahresbeitrag **sofort** an die Geschäftsstelle Eurer Sektion. Ihr erspart dem Geschäftsführer damit Mehrarbeit und Euch Mehrkosten (NN-Gebühren). Danke!
